

ERFOLG, DER BEFLUEGELT Q3/08

Zwischenbericht 3. Quartal der Volksbank AG



KENNZAHLEN DER VOLKSBANK AG

Werte in EUR Mio.	30.09.2008	31.12.2007	31.12.2006
Bilanz			
Bilanzsumme	91.099	78.641	67.429
Forderungen an Kunden	45.809	39.048	31.110
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.984	10.851	8.087
Verbriefte Verbindlichkeiten	35.966	33.109	30.846
Nachrangkapital	2.401	1.966	1.817
Eigenmittel			
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	3.035	2.767	2.664
Ergänzende EM (Tier II, Tier III) nach Abzugsposten	1.339	1.491	1.451
Anrechenbare Eigenmittel	4.373	4.258	4.114
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	42.912	38.502	33.895
Eigenmittelerfordernis Marktrisiko	40	58	51
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	128	0	0
Eigenmittelüberschuss	773	1.120	1.352
Kernkapitalquote in % ¹⁾	7,1	7,2	7,9
Eigenmittelquote in % ²⁾	9,8	10,9	12,0
Ergebnisse			
	1-9/2008	1-9/2007	1-9/2006 adaptiert
Zinsüberschuss	895,9	555,5	475,5
Kreditrisikovorsorge	-152,6	-36,3	-45,7
Provisionsüberschuss	189,1	130,9	91,3
Handelsergebnis	59,8	43,4	53,0
Verwaltungsaufwand	-547,3	-441,3	-359,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-127,6	14,7	1,4
Ergebnis Finanzinvestitionen	-264,9	15,5	-3,0
Ergebnis Veräußerungsgruppe	0,0	19,0	14,5
Periodenüberschuss vor Steuern	52,4	301,4	227,6
Ertragsteuern	-22,2	-33,3	-42,8
Periodenüberschuss nach Steuern	30,2	268,0	184,8
Fremdanteile	-19,0	-90,5	-84,1
Konzernperiodenüberschuss	11,2	177,6	100,7
Ratios			
Cost Income Ratio	72,8 %	58,1 %	58,1 %
ROE vor Steuern	2,4 %	14,1 %	12,4 %
ROE nach Steuern	1,4 %	12,5 %	10,1 %
ROE Konzern	1,0 %	15,3 %	9,6 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	2,4 %	15,5 %	14,5 %
Ressourcen			
	1-9/2008	1-9/2007	1-9/2006
Ø-Anzahl Mitarbeiter	8.748	7.560	6.274
hievon Inland	2.262	2.356	2.221
hievon Ausland	6.486	5.204	4.000
	30.09.2008	31.12.2007	31.12.2006
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	9.177	8.341	6.762
hievon Inland	2.327	2.193	2.401
hievon Ausland	6.850	6.148	4.360
Anzahl Filialen	560	493	337
hievon Inland	50	49	79
hievon Ausland	510	444	258

¹⁾ bezogen auf das Kreditrisiko

²⁾ bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko

KONZERNLAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem starken ersten Quartal ist die Wirtschaft der Eurozone im zweiten und dritten Quartal¹⁾ jeweils um 0,2 % geschrumpft und reagierte damit auf die Belastungen aus hohen Rohstoff- und Energiekosten, sich verteuern den Krediten im Gefolge der US-Hypothekenkrise und der abgeflauten Importnachfrage der USA und anderer wichtiger Handelspartner. Auch in Österreich ist das Wachstum abgeflaut, blieb mit 0,3 % im zweiten und 0,1 % im dritten Quartal aber knapp positiv. Dieser in der jüngeren Vergangenheit regelmäßig erreichte Wachstumsvorsprung war einmal mehr der engen Verknüpfung mit den zentral- und osteuropäischen Wirtschaftsräumen zu verdanken, die, mit Ausnahme Ungarns, auch im dritten Quartal wieder hohe Wachstumsraten erreichten. Die Vorlaufindikatoren haben sich aber auch in den zentral- und osteuropäischen Ländern merklich abgeschwächt.

Während sich von Seiten des Ölpreises und des Euro/Dollar-Kurses eine gewisse Entlastung ergab, hat sich die US-Hypothekenkrise 2008 zu einer weltweiten Finanzkrise ausgeweitet. Der ohnehin schon strapazierte Geldmarkt kam nach dem Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehman Brothers im September mehr oder minder zum Erliegen. Der Dreimonats-Euribor erreichte neue Fünf-Jahres-Hochs weit jenseits der 5 %, die internationalen Aktienmärkte brachen ein, der Dollar erholte sich ebenso wie die Finanzierungswährungen Yen und Schweizer Franken und mit Island geriet der erste staatliche Schuldner in Schwierigkeiten. Die steigende Risikoaversion bei den internationalen Anlegern führte bei den meisten mittel- und südosteuropäischen Währungen zu Kursverlusten. In einem gemeinsamen Versuch, die Finanzmärkte wieder zu beruhigen, senkten die Fed, die EZB, die SNB und einige andere Notenbanken in einem koordinierten Schritt ihr jeweiliges Leitzinsniveau am 8. Oktober um 50 bzw. 25 Basispunkte. Weitere, teils durchaus drastische, Zinssenkungen folgten. Auf Seiten der Fiskalpolitik wurden sowohl in den USA als auch in vielen europäischen Ländern weitreichende staatliche Überbrückungspakete für den Finanzsektor verabschiedet.

Ausblick

Trotz der mit den Hilfspaketen verbundenen Hoffnungen auf Stabilisierung kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Finanzmärkte im laufenden Jahr noch wirklich normalisieren werden. Das Wachstum bleibt auch im vierten Quartal äußerst schwach bzw. dürfte sich in Zentral- und Südosteuropa merklich

abkühlen. Der internationale Inflationsdruck baut sich weiter ab, was in den CEE- und SEE-Ländern allerdings teilweise noch von expansiven fiskalen Maßnahmen und der jüngsten Währungsabschwächung überlagert wird.

Für das kommende Jahr prognostiziert die Euroframe-Gruppe²⁾ in der Eurozone einen weiteren Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,4 %. Aufgrund ihrer Exportabhängigkeit von der Eurozone wird dies auch in Tschechien, Ungarn und der Slowakei zu einer Wachstumsabschwächung beitragen. Südosteuropa belastet vor allem der Rückgang der ausländischen Investitionen. Einzelne Länder haben daher bereits Hilfen des Internationalen Währungsfonds und/oder der Europäischen Union beantragt. Eine echte Rezession zeichnet sich bislang nur in der Ukraine ab. Ungarn befindet sich in einer Stagnationsphase, die auf die Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung aus den vergangenen beiden Jahren zurückgeht und im kommenden Jahr wohl noch anhalten wird. Die anderen Länder sollten ihren Aufholprozess mit verringertem Schwung fortsetzen können.

Geschäftsentwicklung

Das 3. Quartal 2008 war von negativen exogenen Faktoren beeinflusst. Die Finanzmarktkrise wurde durch den Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers und der drei größten isländischen Banken zusätzlich verschärft. Auch der VBAG Konzern war nicht immun gegen diese Entwicklungen, welche sich durch Abschreibungen und Risikovorsorgen im Periodenergebnis widerspiegeln.

In der Risikovorsorge im Kreditgeschäft tragen Wertberichtigungen für Forderungen an Lehman Brothers und für das Island Portfolio den größten Anteil an der Steigerung um EUR 116 Mio. auf EUR 153 Mio.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen verzeichnete einen Rückgang auf EUR -265 Mio. Zum einen wurden Wertpapiere – größtenteils Emissionen von Lehman Brothers und isländischen Banken – abgeschrieben. Zum anderen wurden im structured credit Portfolio Abwertungen in Höhe von EUR 42 Mio. vorgenommen. Letztere fanden jedoch in der Verwendung von Risikovorsorgen, die bereits 2007 im Hinblick auf mögliche zukünftige Risiken aus der subprime Krise gebildet wurden, größtenteils Deckung.

1) Die Angaben zum dritten Quartal beruhen auf Schätzungen von Eurostat bzw. nationalen Instituten.

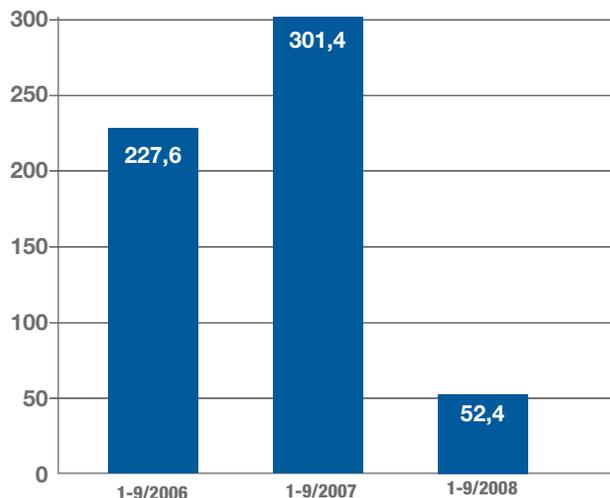
2) Zusammenschluss der europäischen Wirtschaftsforschungsinstitute CASE (Polen), CPB (Niederlande), DIW Berlin, ESRI (Irland), ETLA (Finnland), IfW (Institut für Weltwirtschaft, Kiel), NIESR (Großbritannien), OFCE (Frankreich), PROMETEIA (Italien) und WIFO (Österreich).

Auf Grund der Inanspruchnahme der neuen Regelung im IAS 39 konnte der weitere Rückgang der available for sale Rücklage (EUR 64 Mio. im 3. Quartal) abgeschwächt werden. Sie beträgt per 30. September 2008 nunmehr EUR –265 Mio.

Die weiterhin angespannte Situation auf den Finanzmärkten führte im 3. Quartal dazu, dass etliche europäische Kommunalfinanzierer um staatliche Hilfe ansuchen mussten. Auch bei der Kommunalkredit Bank AG (Kommunalkredit) kam es zu einem Liquiditätsstress, der dazu führte, dass die Eigentümer VBAG und Dexia Crédit Local im Rahmen des beschlossenen Finanzmarktstabilisierungsgesetzes mit der Republik Österreich Kontakt aufnahmen. Mit 3. November wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, die die Abgabe der Kommunalkreditanteile an die Republik Österreich für je einen Euro beinhaltet. Im sonstigen betrieblichen Ergebnis wird daher die gesamte Abwertung des Firmenwertes des Kommunalkredit-Teilkonzernes in Höhe von EUR 125 Mio. erfasst.

Durch dieses außergewöhnliche Umfeld kommt der Periodenüberschuss vor Steuern für den Zeitraum 1-9/2008 bei EUR 52 Mio. zu liegen.

Periodenüberschuss vor Steuern in EUR Mio.



Positiv setzte sich dennoch die Entwicklung des Zinsüberschusses im 3. Quartal 2008 fort. Mit einer Steigerung von EUR 340 Mio. oder 61,3 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres beträgt er für den Zeitraum 1-9/2008 EUR 896 Mio. So trägt das Segment Retail mit einem Plus von EUR 82 Mio. – davon das Geschäftsfeld Retail CEE mit einem Plus von EUR 65 Mio. – zum

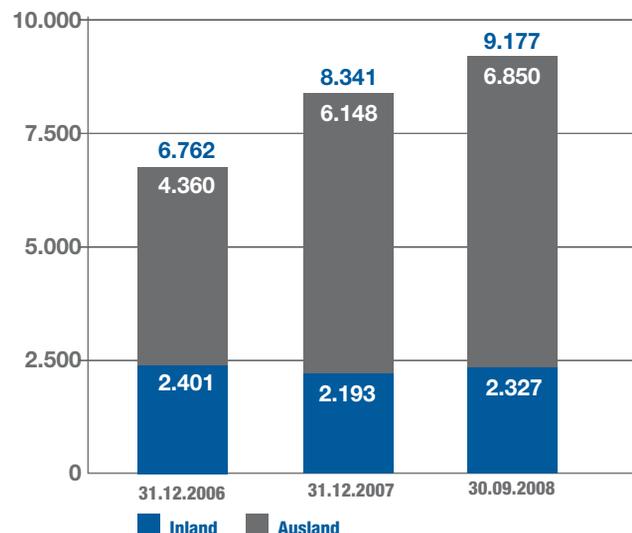
Wachstum bei, gefolgt vom Segment Financial Markets, dessen Zinsüberschuss den Vorjahreswert um knapp EUR 34 Mio. übertrifft. Außerdem sind im 3. Quartal Dividenden von nicht konsolidierten Unternehmen in Höhe von EUR 218 Mio. zum Großteil für die Steigerung verantwortlich.

Einen weiteren wesentlichen Beitrag zur Ertragsausweitung im VBAG Konzern leistete der Provisionsüberschuss mit seinem Anstieg im Berichtszeitraum um EUR 58 Mio. oder 44,5 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 189 Mio. Die größten Zugewinne gegenüber dem Vorjahr sind mit einem Plus von EUR 25 Mio. in den CEE-Banken zu verzeichnen.

Trotz des weiterhin schwierigen Marktumfelds konnte im Handelsergebnis ein Zuwachs um EUR 16 Mio. oder 37,7 % auf EUR 60 Mio. erzielt werden.

Im Ausland wurde das Filialnetz weiter ausgebaut und seit Jahresbeginn um 66 Geschäftsstellen auf 510 erweitert. Entsprechend dieser Expansion konzentrierte sich der Personalszuwachs ebenso auf die CEE-Banken mit einem Plus von 669 MitarbeiterInnen. Zum 30. September 2008 waren insgesamt 9.177 MitarbeiterInnen im VBAG Konzern beschäftigt, das sind um 836 mehr als zum Ultimo 2007. Entsprechend dieser Expansion erhöhten sich die Verwaltungsaufwendungen um 24,0 % auf EUR 547 Mio.

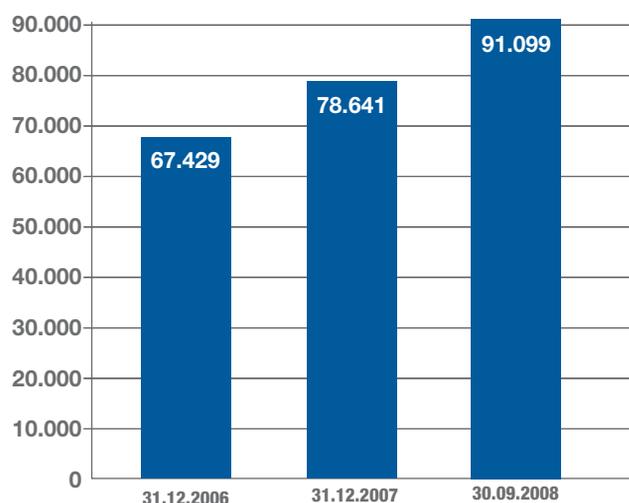
MitarbeiterInnen Ultimo



Bilanz und Eigenmittel

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. September 2008 EUR 91,1 Mrd., womit sie um 15,8 % oder EUR 12,5 Mrd. gegenüber dem 31. Dezember 2007 gewachsen ist.

Bilanzsumme in EUR Mio.



Die Forderungen an Kunden sind um EUR 6,8 Mrd. oder 17,3 % auf EUR 45,8 Mrd. gestiegen. Dabei weisen die CEE-Banken (+ EUR 2,6 Mrd. oder 35,4 %) sowie die Investkredit-Gruppe (+ EUR 1,1 Mrd. oder 11,1 %) die höchsten Wachstumsraten auf. Das Gesamtvolumen der Finanzinvestitionen weist einen leichten Rückgang auf und beträgt zum 30. September 2008 EUR 17,8 Mrd.

Trotz schwieriger Marktbedingungen stiegen die gesamten Primärmittel (Kundeneinlagen, verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital) in den ersten drei Quartalen 2008 um EUR 5,4 Mrd. Zur Refinanzierung des Wachstums der Kredite trugen zum einen die Kundeneinlagen bei, hier wurde eine Wachstumsrate von 19,7 % oder EUR 2,1 Mrd. erzielt. Zum anderen wurde die Emissionstätigkeit im VBAG Konzern in den ersten neun Monaten 2008 verstärkt, wodurch sich die verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 2,9 Mrd. auf EUR 36,0 Mrd. erhöht haben.

Die bankrechtlichen Eigenmittel der VBAG Gruppe betragen zum 30. September 2008 EUR 4,4 Mrd. Die Tier I Ratio (Verhältnis Kernkapital zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko) beträgt 7,1 %. Bereits im Mai 2008 gelang es, durch die Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 500 Mio. die Eigenmittelausstattung der VBAG Gruppe zu stärken. Die Eigenmittelquote liegt

nach Abzug des Erfordernisses für Marktrisiko und operationelles Risiko nun knapp unter 10 %. Insgesamt ergibt sich eine deutliche Eigenmittelübererfüllung von knapp EUR 800 Mio.

Ausblick

Für das Jahr 2008 erwartet die VBAG Gruppe nach Entkonsolidierung der Kommunalkredit auf IFRS Basis ein negatives Ergebnis. Auf Einzelabschlussbasis wird jedoch von einem Bilanzgewinn ausgegangen, vorausgesetzt das 4. Quartal verläuft erwartungsgemäß. Für 2009 rechnet der Vorstand auch auf Konzernebene mit einem Gewinn, wenngleich das operative Ergebnis von den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft belastet sein wird. Durch die anhaltende Vertrauenskrise in den Finanzmärkten wird der Druck des Marktes auf die Banken stärker, die Tier I Quote auf einen Bereich zwischen 9 % und 10 % anzuheben. Um die Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft sicherzustellen und damit den neuen Anforderungen des Marktes zu entsprechen, haben sich die Aktionäre dazu entschlossen Maßnahmen zu ergreifen um das Kernkapital aufzustocken. Damit soll eine solide Kapitalbasis der VBAG für die weitere Geschäftsentwicklung zur Verfügung stehen.

SEGMENT UNTERNEHMEN

Das dritte Quartal 2008 war bereits stark durch die aktuell angespannte Lage auf den internationalen Geldmärkten geprägt. Die Liquiditätsverknappung führte vor allem gegen Ende des Berichtsquartals zu einem spürbaren Rückgang des Wachstums im Kreditgeschäft. Im Neugeschäft konnten die erhöhten Refinanzierungskosten an die Kreditnehmer weitergegeben werden.

Der bisher kontinuierlich positive Verlauf des Einlagengeschäfts wich einer deutlich volatileren Entwicklung. Die Einlagenerhöhung des ersten Halbjahres war im dritten Quartal wieder rückläufig. Trotz des schwierigen Umfeldes schwankt das Einlagevolumen auf hohem Niveau zwischen EUR 480 Mio. und EUR 550 Mio., die USD-Einlagen konnten stabil bei EUR 280 Mio. gehalten werden.

Die Geschäftstätigkeit der Abteilung Trade Finance entwickelte sich auch im dritten Quartal sehr positiv. Insbesondere im Bereich Förderungen ist es gelungen, die Kundenbasis zu erweitern und Volumina zu erhöhen. Bei den strukturierten Handels- und Exportfinanzierungen wurde die Zusammenarbeit mit den Volksbanken intensiviert. Die Strategien für Russland und die Türkei haben zu ersten Transaktionen geführt.

Der in der ersten Jahreshälfte 2008 erfolgte weitere Ausbau des Geschäftsfeldes Corporate Finance in Zentral- und Osteuropa wurde im dritten Quartal des Jahres gebremst. Auch Osteuropa wurde von den Marktturbulenzen erfasst, wodurch insbesondere bei sensiblen Wirtschaftszweigen Zurückhaltung geboten ist. Trotzdem konnten im dritten Quartal 2008 ausgewählte Finanzierungen mit konservativen Strukturen abgeschlossen werden.

Die Geschäftstätigkeit in Deutschland entwickelte sich auch im dritten Quartal sehr erfreulich. Vor allem im Bereich der Akquisitionsfinanzierung konnten wichtige Arrangierungserfolge erzielt werden. Die Top 3-Position im MBO-Markt wurde weiter gefestigt. Insgesamt befindet sich hier die Geschäftstätigkeit auf dem Vorjahres(rekord)niveau, obwohl das Marktumfeld spürbar schwieriger geworden ist. Anders stellt sich dagegen die Marktentwicklung im Bereich der klassischen Unternehmensfinanzierung dar, die ohnedies nur der Abrundung der Geschäftsaktivität als Mittelstandsbank in Deutschland dient.

Ausblick

Trotz der mit mehreren Hilfspaketen verbundenen Hoffnungen auf Stabilisierung kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Finanzmärkte in naher Zukunft normalisieren werden. Das Wachstum bleibt auch im vierten Quartal äußerst schwach bzw. wird sich in Zentral- und Südosteuropa merklich abkühlen.

Insgesamt rechnet die Investkredit für das Gesamtjahr 2008 mit einem deutlich reduzierten Wachstum des Kreditbestandes. Nicht die Volumensexpansion steht im Vordergrund, sondern vielmehr die Qualität der Ausleihungen.

Einen Schwerpunkt wird die Investkredit auf die Kooperation mit Finanzinstitutionen wie zum Beispiel die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) oder die Europäische Investitionsbank (EIB) legen, die die mittel- bis langfristige Finanzierung von Investitionsvorhaben durch – im Vergleich zum derzeitigen Marktumfeld – verfügbare günstige Liquidität gewährleisten. Finanzierungen aus Mitteln der OeKB für Auslandsaktivitäten der Kunden werden bereits verstärkt nachgefragt. Die Investkredit fokussiert auch zukünftig auf die für sie wichtigen strategischen Kernkunden – den europäischen Mittelstand. Ein eigenes System im Bereich der Handelsfinanzierungen, das bis Ende des Jahres vollständig implementiert sein wird, gewährleistet eine raschere standardisierte Abwicklung.

SEGMENT KOMMUNEN

Kommunalkredit Austria AG

Die Bilanzsumme der Kommunalkredit-Gruppe erhöhte sich seit Jahresbeginn um EUR 2,8 Mrd. bzw. um 8,2 % auf EUR 35,5 Mrd. Ausschlaggebend für das Bilanzsummenwachstum waren vor allem Forderungen an Kunden, die im Jahresverlauf um EUR 1,9 Mrd. bzw. 14,3 % auf EUR 15,4 Mrd. angestiegen sind. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich aufgrund der Liquiditätsvorhaltung um EUR 865 Mio. bzw. 12,9 % auf EUR 7,6 Mrd.

Trotz der positiven Entwicklung des Zinsüberschusses (+ 18,5 % im Vergleich zum dritten Quartal 2007 auf EUR 79,9 Mio.) hat die globale Finanzmarktkrise dazu geführt, dass die Kommunalkredit zum ersten Mal in ihrer Geschichte ein negatives Konzernergebnis von EUR -84,7 Mio. für den Zeitraum 1-9/2008 berichten muss. Diese negative Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass in Folge der Finanzmarktkrise Risikovorsorgen und Forderungsabschreibungen vorgenommen werden mussten, die sich in negativen Ergebnisbeiträgen im Kreditergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinvestitionen niederschlugen.

Zum 30. September 2008 liegen die Eigenmittel der Kommunalkredit-Gruppe bei EUR 1.016,8 Mio. (Eigenmittelquote 11,0 %). Das Kernkapital beträgt mit Ende des dritten Quartals EUR 728,7 Mio. (Kernkapitalquote 7,9 %). Die risikogewichteten Aktiva haben sich im Verlauf der ersten drei Quartale im Jahr 2008 von EUR 8.077,2 Mio. auf EUR 9.266,4 Mio. erhöht. Dieses Wachstum ist vor allem auf die Ausweitung der Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten zurückzuführen.

Die fortdauernden Auswirkungen der Finanzmarktkrise, vor allem aber die Insolvenz der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers, hat die Emissionstätigkeit der Kommunalkredit auf dem Kapitalmarkt ab Mitte September zum Erliegen gebracht. In der kurzfristigen Refinanzierung liegt der Fokus nach Abflüssen am Geldmarkt hauptsächlich auf Repo- und ECB-Tendertransaktionen. Im Rahmen der langfristigen Refinanzierungen wurden im dritten Quartal 2008 am Kapitalmarkt Private Placements mit einem Gesamtnominal von rund EUR 278,7 Mio. in den Währungen EUR, USD und JPY durchgeführt (in den ersten drei Quartalen 2008 rund EUR 2,05 Mrd.). Im Bereich des strukturierten Fundings konnten zusätzlich Refinanzierungsmittel in der Höhe von rund EUR 1,07 Mrd. in den ersten neun Monaten des Jahres generiert werden. In Summe wurden damit in den ersten drei Quartalen des Jahres 2008 rund EUR 4,1 Mrd. an langfristiger Refinanzierung abgeschlossen.

Die verbrieften Refinanzierungsmaßnahmen beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2008 netto insgesamt auf rund EUR 3,3 Mrd. (Ende 2007: EUR 3,1 Mrd.). Die Bilanzposition verbrieft Verbindlichkeiten ist mit rund EUR 19,84 Mrd. (EUR 19,68 Mrd. zum 31. Dezember 2007) netto leicht gestiegen

Ausblick

Die Quartalszahlen berücksichtigen den noch im Bilanzerhellungszeitraum gewonnenen Kenntnisstand und alle bis zum Stichtag 15. Oktober 2008 eingetretenen Ereignisse. In der zweiten Oktoberhälfte 2008 erfolgte in der Kommunalkredit-Gruppe eine Neueinschätzung der Risikosituation hinsichtlich des Kredit- und Liquiditätsrisikos. Diese Neueinschätzung erfolgte nach intensivem Austausch bezüglich einer möglichen Unterstützung durch die Volksbank AG (VBAG) und die Dexia Crédit Local. Ausschlaggebend für die Neubewertung der Risikosituation war die allgemeine Verschlechterung der Marktsituation, die anhaltende Austrocknung der Geld- und Kapitalmärkte sowie ein außerordentlicher Schadensfall in der Dexia banka Slovensko, einer Tochtergesellschaft der Dexia Kommunalkredit Bank (Dexia-Kom), über die die Kommunalkredit indirekt beteiligt ist.

Auf Basis dieser Analysen und auf Basis der Ergebnisse aus der getroffenen Vereinbarung des Bundes mit der VBAG und Dexia Crédit Local im Rahmen der Inanspruchnahme der Möglichkeiten des Finanzmarktstabilitäts- und des Interbankmarktstärkungsgesetzes ergibt sich folgende Risiko- und Ertragsituation:

Mit der Vereinbarung vom 03. November 2008 erfolgte eine Übertragung der Anteile der bisherigen Eigentümer VBAG (50,78 %) und Dexia Crédit Local (49,00 %) auf die Republik Österreich. Auf Grundlage der vereinbarten Maßnahmen und durch die neue Eigentümerstruktur konnte die angespannte Liquiditätssituation der Bank stabilisiert und sollte für die Zukunft ein leichter Zugang zu den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ermöglicht werden.

Mit der vereinbarten Rekapitalisierung der Bank durch die Einbringung von zusätzlichem Eigenkapital seitens VBAG, Dexia Crédit Local und der Republik Österreich ist die Solvabilität nachhaltig gesichert. Jedoch ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008 eine gravierende Verschlechterung der Ertragslage aus Forderungsabschreibungen und Risikovorsorgen. Ferner wurde vereinbart, dass die Dexia-Kom ohne Gegenwert an die Dexia Crédit Local abgegeben wird, wodurch das Konzernergebnis 2008 zusätzlich durch die Vollabschreibung der Beteiligung belastet wird.

SEGMENT RETAIL

Volksbank Wien AG

Das 3. Quartal 2008 verlief für die Volksbank Wien äußerst erfolgreich. Die Aktivitäten am Markt spiegeln sich auch in den Zahlen wieder. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden konnten seit Jahresbeginn um 21,1 % gesteigert werden, der Zuwachs bei Spareinlagen beträgt rund 11 %. Das Wachstum der Kundenforderungen ist mit 11,4 % sehr erfreulich. Das Betriebsergebnis liegt rund 7 % über dem Planwert.

Die dynamische Entwicklung des Veranlagungsgeschäftes der Volksbank Wien konnte trotz der Turbulenzen an den Weltfinanzmärkten erneut bestätigt werden.

Im ÖGV Sektorranking im Wertpapiergeschäft nimmt die Volksbank Wien erstmals Rang 3 ein.

Besonders positiv wurde bei den Kunden die neue eigene Kassenobligation mit 4,75 % Fixverzinsung auf 2 Jahre aufgenommen, der Gesamtabsatz betrug EUR 5 Mio.

Die Stärkung der Marktposition ist weiterhin ein wesentliches Ziel für die Zukunft. So wird auch die Beratungsoffensive konsequent fortgesetzt, um die Kunden bestmöglich zu servizieren.

Die bereits im Jahr 2007 gestartete Akquisitionsoffensive im Kommerzbereich zur Kundenstammerweiterung wird erfolgreich und konsequent weiterverfolgt.

Ausblick

Die Volksbank Wien wird die in den Vorjahren erfolgreich begonnene Marktoffensive 2009 weiterführen. Dafür spricht, dass aufgrund der Konjunkturprognosen die Bereitschaft zum Sparen steigen und der Wertpapiermarkt sich langsam erholen wird. Das Produkt Kombisparen Gold (Kombination 5,125 % p.a. – Kapitalsparsbuch mit einem ausgewählten Veranlagungsprodukt), welches bereits im Dezember gelauncht und bis Ende Februar 2009 angeboten wird, bietet Kunden die Chance beide Entwicklungen zu nutzen.

Volksbank Linz+Mühlviertel

Die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise, die mit voller Vehemenz auch nach Österreich durchschlägt, waren auch in der Entwicklung der Volksbank Linz+Mühlviertel spürbar. Dennoch konnte man infolge des bewährten Geschäftsmodells einer Retailbank die Spuren relativ gering halten. Es gibt – mit Ausnahme des Wertpapierbereiches – im Jahresverlauf in allen wesentlichen Bestandspositionen Zuwächse. Die Bilanzsumme beläuft sich auf EUR 400 Mio. (6,7 % Steigerung gegenüber 31.12.2007), im Bereich der Direktkredite beläuft sich die Steigerung auf 4,7 %.

Die Anleger schätzen in der aktuellen Phase die Sicherheit und Stabilität der Volksbank-Gruppe. Trotz intensiver Wettbewerbssituation konnte in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres im Veranlagungs-Bereich eine Steigerung um 4,7 % erzielt werden (absolut EUR 304 Mio).

Die Ausleihungen an private Haushalte verzeichneten ein Wachstum um 4,6 % (EUR 103 Mio). Der als strategischer Schwerpunkt definierte Wohnbaufinanzierungsbereich erzielte sogar eine Zunahme um 10,5 % (EUR 61 Mio.).

Im Bereich des Wertpapiergeschäftes konnte man sich dem Markttrend nicht entziehen; dennoch wurde die Reduktion des Kundendepotvolumens teilweise durch Neugeschäfte kompensiert; die Reduktion seit Jahresbeginn beläuft sich auf 1,6 %.

Als Fazit aus heutiger Sicht kann man festhalten, dass die Kunden die Volksbank Linz+Mühlviertel als verlässlichen Partner anerkennen und gerade im Veranlagungsbereich als sicherer Hafen gesehen wird.

Ausblick

Auch das vierte Quartal ist geprägt von den laufenden Ereignissen, insbesondere nimmt die Sensibilität der Kunden durch die Inanspruchnahme des Finanzpaketes des Bundes weiter zu. Der zentrale Fokus liegt damit in der Kommunikation mit den Kunden. Die geplanten Zuwächse im Sparvolumensbereich sind erreichbar. Die Provisionsentwicklung bleibt abzuwarten, vor allem im Bereich des Versicherungsverkaufes wurden Maßnahmen gesetzt, um die Ergebnisse noch zu verbessern.

Bank für Ärzte und Freie Berufe AG – Die Ärztebank

Die Bank für Ärzte und Freie Berufe AG (Ärztebank) hat die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2008 deutlich besser als erwartet durchschritten. Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 30. September 2008 EUR 885 Mio. Ebenso erfreulich entwickelte sich der Periodenüberschuss nach Steuern, der nach drei Quartalen TEUR 1.664 betrug. Damit ist für das Gesamtjahr 2008 mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.

Das Kundenwachstum liegt mit über 700 neuen Kundenverbindungen deutlich über der angestrebten Zielmarke.

Diese in der aktuellen Marktphase ungewöhnlich erfreuliche Ergebnisentwicklung ist insbesondere auf die in den letzten Jahren propagierte Positionierung der Ärztebank als Standesbank zurück zu führen. Die Beratung und die Produktauswahl werden an den Bedürfnissen der Zielkundengruppe ausgerichtet und in individuelle Lösungen in der Finanzberatung umgesetzt. Durch die umsichtige Risikopolitik und die Ausrichtung als Spezialbank ist es der Ärztebank gelungen weniger krisenanfällig und zyklisch aufgestellt zu sein.

Ausblick

Ziel der Aktivitäten im letzten Quartal werden der Ausbau unserer Kundenverbindungen auf der Passivseite und die Beratung der Kunden bei Fremdwährungskrediten sein.

IMMO-BANK Aktiengesellschaft

Für die IMMO-BANK AG stand das dritte Quartal 2008 im Zeichen positiver Geschäftsentwicklung sowie der Vorbereitung verstärkter Vertriebsaktivitäten in Richtung Immobilienverwaltungen.

Ergebnisse im Plan

Vor dem Hintergrund eines stabilen Wohnimmobilien-Marktes hinsichtlich Nachfrage und Preisen zeigt der Ausleihungsbereich ein solides Ergebnis: Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 wuchsen die Kundenforderungen um rund 8 %. Als Gebot der Stunde wurde das Risikomanagement bei Finanzierungen weiter verstärkt.

Zur Emission von steuerbegünstigten Wohnbauanleihen berechnigt, verzeichnete die IMMO-BANK AG als Wohnbaubank zufriedenstellende Ergebnisse. Seit 1. Jänner 2008 beträgt das Emissionvolumen rund EUR 84,8 Mio.

Ausblick

Trotz getrübler Konjunktur ist die IMMO-BANK AG zuversichtlich, die für 2008 budgetierten Ergebniswerte zu erreichen.

Insgesamt zeigt die umfassende Beratungs- und Vertriebsoffensive positive Resonanz. Für die kommenden Monate wird der Fokus bei der für die IMMO-BANK AG wichtigen Zielgruppe der Hausverwaltungen (Rücklagenkonten und Sanierungsdarlehen) liegen.

Der hohe Spezialisierungsgrad, fundiertes Fachwissen in Kombination mit ausgeprägter Service- und Beratungsbereitschaft sowie rasche Kapitalverfügbarkeit durch kurze Entscheidungswege verleihen der IMMO-BANK AG eine vom Kunden nachvollziehbare Marktpositionierung.

Volksbank International

Die Volksbank International Gruppe setzt auch im dritten Quartal 2008 ihren erfolgreichen Wachstumskurs weiter fort.

Die Bilanzsumme der VBI-Gruppe stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um 29,1 % auf EUR 13,8 Mrd. Die Banken in Ungarn und Tschechien (jeweils EUR 1,9 Mrd), der Slowakei (EUR 1,4 Mrd) und Kroatien (EUR 1,1 Mrd) erreichten bzw. überschritten die 1-Mrd-Bilanzsummen-Marke.

Dementsprechend dynamisch entwickelten sich auch das Kreditvolumen (+35,2 % auf EUR 9,9 Mrd) und das Einlagenvolumen (+16,4 % auf EUR 5,0 Mrd) in den letzten 9 Monaten.

10 Banken in 9 Ländern

Die VBI-Gruppe besteht mittlerweile aus 10 VBI-Banken in 9 mittel- und osteuropäischen Ländern (Slowakei, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Rumänien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Ukraine) und der VBI AG mit Sitz in Wien. Die Anzahl der MitarbeiterInnen der VBI-Gruppe (per 30. September 2008) stieg auf 5.807.

Die Strategie der Fokussierung auf qualitatives Wachstum durch den Ausbau spezifischer Geschäftsfelder hat sich bewährt. Es wurde viel in die Steigerung der Vertriebs Schlagkraft und internen Effizienz investiert. Die Kunden spürten dies in schnellen Entscheidungen und einem marktorientierten Serviceangebot. Dieser eingeschlagene Weg des effizienten Wachstums wird auch in Zukunft genauso konsequent und nachhaltig weitergegangen werden.

613 Vertriebsstellen

Mit einer Strategie der kontinuierlichen Eigengründungen, ergänzt durch sinnvolle Zukäufe wurde das Filialnetz weiter ausgebaut und seit Jahresbeginn um 66 Geschäftsstellen auf 510 erweitert. Darüber hinaus konnte das VBI-Netzwerk auch Dank innovativer Vertriebskanäle (Franchise, Bank Shops) ausgebaut und die Anzahl der Vertriebsstellen (Geschäftsstellen + neue Vertriebskanäle) auf mittlerweile 613 stark gesteigert werden.

Die rasche und kosteneffiziente Ausweitung der regionalen Präsenz war entscheidend für die Gewinnung vieler Neukunden. So werden bereits mehr als 1,5 Millionen Kundenkonten vom VBI-Netzwerk betreut.

Ausblick

Durch eine klare Strategie und konsequente Kundenorientierung ist die VBI-Gruppe in den letzten Jahren zu einem erfolgreichen Netzwerk mittlerer Größe gewachsen.

In den kommenden Jahren geht es vor allem darum, die konsequent erarbeiteten Chancen gut zu nutzen und die neue Rolle als ein wichtiger „player“ in CEE aktiv zu gestalten. Die Entwicklung der letzten Jahre stimmt optimistisch, dass dies der Volksbank International auch in Zeiten wie diesen gelingen wird.

VB-LEASING International Holding GmbH

Die VB LEASING International ist ein Joint Venture zwischen der Österreichischen Volksbanken-AG und der VR-LEASING AG. Dieser starke Leasing Know How Hintergrund war für die Entwicklung der VB LEASING als Finanzierungsspezialist in der vierzehnjährigen Geschichte im Mobilienleasing von entscheidender Bedeutung. Derzeit unterhält die VB-Leasing International Holding GmbH mit Sitz in Wien, Tochtergesellschaften in Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Rumänien.

Im dritten Quartal 2008 konnte sich die VB LEASING-Gruppe, trotz der angespannten Situation auf den internationalen Finanzmärkten, im Mobilienleasing in Mittel- Osteuropa behaupten. Das Neugeschäftsvolumen konnte mit EUR 1,16 Mrd. den Vorjahreswert erzielen. Das Geschäftsfeld Car Lease and Services verteidigte den positiven Wert des Vorjahres mit ca. EUR 460 Mio. Die Balkanländer Bosnien-Herzegowina, Serbien und Slowenien erzielten zweistellige Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr und konnten sich gegen die gegenwärtigen Rezessionsängste behaupten.

Ausblick

Für das laufende Geschäft liegt das mit den Vendorpartnern risikogestreuete Leasing im Fokus. Für November und Dezember ist marktbedingt kein weiterer kapitalintensiver Ausbau in neue Märkte geplant.

SEGMENT IMMOBILIEN

Der Zinsüberschuss im Segment Immobilien konnte deutlich gesteigert werden. Demgegenüber kam es zu einer stärkeren Belastung beim Kreditrisikoergebnis. Da 2008 – im Unterschied zum Vorjahr – keine Immobilienverkäufe getätigt wurden, liegt auch der Segmentüberschuss deutlich unter dem Vorjahreswert.

Durch die extreme Verknappung und Verteuerung der Liquidität, wurde das Volumen des Neugeschäfts bei den **Immobilienfinanzierungen** deutlich reduziert. Die Credit Spreads sind wegen der höheren Ausfallerwartungen im Vergleich zu den Vorperioden gestiegen. Bis Jahresende 2008 liegt der Schwerpunkt auf der Abwicklung von schwebenden – d.h. bereits in Bearbeitung befindlichen Projekten. Bei Neugeschäften ist Zurückhaltung an der Tagesordnung.

Die Geschäftsaktivitäten der **Immoconsult** sind von der strategischen Fokussierung auf die Immobilienleasing-Aktivitäten in Österreich und in den EU-Staaten Zentral- und Osteuropas geprägt. Weiters wird von der Immoconsult Asset Leasing sehr erfolgreich das Containerleasinggeschäft betrieben. In diesen beiden Geschäftsfeldern konnten in den ersten drei Quartalen 2008 Leasingverträge mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 200 Mio. abgeschlossen werden. Aktuelle Projekte der Immoconsult sind die Finanzierung zweier Einkaufszentren in Kroatien sowie die Finanzierung von zwei großen Container-Schiffahrtsgesellschaften mit Kunden in Korea und in Italien.

Der zuletzt erzielte Vermarktungserfolg der Projektentwicklungsgesellschaft **Premiumred** in Rumänien – das Bürogebäude „Premium Plaza“ in Bukarest war bereits bei der Eröffnung zur Gänze vermietet – wiederholt sich nun in Polen: Das mit einer vermietbaren Fläche von 30.100 m² bisher größte Projekt der Premiumred, das „North Gate“ in Warschau, war bei der Eröffnung im Oktober bereits zu 90 % an zumeist internationale Unternehmen vergeben.

Die **Europolis**-Gruppe hat ihr Immobilienvermögen zum 30. September 2008 auf knapp unter EUR 1,7 Mrd. gesteigert. Der Überschuss vor Steuern beträgt EUR 38 Mio. Die Mieteinnahmen der ersten drei Quartale sind auf EUR 54 Mio. gestiegen und damit um 11 % höher als im Jahr zuvor. Die Leerstandsrate konnte auf unter 6 % gesenkt werden. Europolis besitzt derzeit 41 Immobilien in Tschechien, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowakei, Kroatien, Russland und der Ukraine. Das vertraglich fixierte Investitionsvolumen beträgt EUR 2,8 Mrd.

Im Bereich Immobilien Investitionen der Europolis werden derzeit drei Logistikparks erweitert: Europolis Park Blonie auf insgesamt 325.000 m², Europolis Park Budapest Aerozone auf 90.000 m² und Europolis Park Budapest M1 auf 260.000 m². Die Lagerhalle des Europolis Park Arad wurde fertig gestellt und die ersten Mietverträge sind unterzeichnet. Weiters befinden sich zwei Logistikprojekte in der Ukraine und ein Logistikpark in Bratislava in Entwicklung. Der Logistikanteil in den Portfolios beträgt mittlerweile 31 %. In Tschechien ist mit dem Projekt Amazon Court das dritte Bürogebäude des erfolgreichen River City Prague Komplexes in Bau und wird Anfang 2009 fertig gestellt. In Rumänien wurden die zwei Bürogebäude des Projektes Sema Parc bereits vor Fertigstellung voll vermietet. In Russland wird das KPP Shopping- und Entertainment Center in St. Petersburg und ein Bürogebäude in Wolgograd errichtet. In Moskau wurde mit dem kanadischen Partner Ivanhoe Cambridge das Luxus-Einkaufszentrum Vremena Goda gekauft. Europolis hält nunmehr 40 % an dem Projekt mit 150 Geschäften und 32.000 m² Verkaufsfläche.

Im Bereich Asset Management werden die Immobilien von der Europolis Real Estate Asset Management GmbH in Wien sowie ihren regionalen Büros in Prag, Warschau, Budapest, Bukarest, Moskau, Zagreb und Kiew und den mittlerweile insgesamt 118 MitarbeiterInnen entwickelt und betreut. Seit Jahresanfang wurden rund 167.000 m² vermietet. Insgesamt stehen rund 800.000 m² in Vermietung. Die Kreditforderungen der Europolis AG im Bereich Immobilien Finanzierung sind auf über EUR 900 Mio. angestiegen. Hierbei handelt es sich größtenteils um Kredite für Europolis Projektgesellschaften.

Ausblick

Angesichts des Kursverfalls der an der Börse notierten Immobilienunternehmen, der Kreditverknappung und der düsteren konjunkturellen Aussichten ist damit zu rechnen, dass im Verlauf des nächsten Jahres die Immobilienunternehmen zunehmend mit wirtschaftlichen Problemen konfrontiert sein werden. Die Immobilienfinanzierung der Investkredit wird daher in den kommenden Quartalen einen Konsolidierungskurs fahren und sich in erster Linie auf Immobilienprojekte von Kernkunden konzentrieren.

Die Bauarbeiten am „Premium Point“, einem Büroprojekt der Premiumred in zentraler Bukarester Lage, verlaufen plangemäß und werden im Frühjahr 2009 abgeschlossen. Weiters wurde in Warschau ein Grundstück für die Entwicklung eines Business Parks mit einer Nutzfläche von rund 28.000 m² angekauft. In Prag wurde mittels einer Rahmenvereinbarung ein Projekt mit rund 20.000 m² gesichert, das später als erstes „Green Building“ der Premiumred realisiert werden soll.

Europolis wird sich angesichts der schwierigen Lage auf den internationalen Finanzmärkten zunächst auf die Fertigstellung, Vermietung und Weiterentwicklung der bestehenden Objekte konzentrieren. In Prag, Warschau und Bukarest stehen Bürogebäude vor der Übernahme.

SEGMENT FINANCIAL MARKETS

Die ersten drei Quartale 2008 waren von der globalen Finanzkrise, die im September durch den Zusammenbruch von Lehman Brothers einen neuen Höhepunkt erreichte, geprägt. Der dadurch entstandene, zusätzliche Vertrauensverlust führte per Ende September zu einer nahezu gänzlichen Austrocknung der noch vorhandenen Liquidität im Kapital- und Interbankenmarkt. Umso erfreulicher ist daher für uns das gute Segmentergebnis sowie unsere komfortable Liquiditätsposition. Zu letzterer hat insbesondere unsere vorausschauende Liquiditätsplanung sowie unsere Platzierungsstärke mittels Direktvermarktung maßgeblich beigetragen.

Im dritten Quartal konnten wir durch eigene Emissionen rund EUR 1,3 Milliarden an Zinsprodukten platzieren. Damit konnten wir 94 % des geplanten, längerfristigen Liquiditätsbedarfs für 2008 decken. Hauptsächlich nachgefragt waren einfache Zinsprodukte mit mittleren Laufzeiten. Dabei überwogen fix- und geldmarktverzinsten Rentenpapiere und Schuldscheindarlehen, die mittels Direktvermarktung bei den Zielgruppen Retail, Banken A-Depots und Versicherungen platziert wurden. Der Trend zu einfacheren, auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Produkten setzte sich damit fort. Ausländische und inländische Banken waren und sind aufgrund der Liquiditätssituation deutlich zurückhaltender in ihrem Anlageverhalten. Auch institutionelle Kunden gehen verstärkt in kurze Laufzeiten bzw. investieren ihre Liquidität ebenfalls am Geldmarkt oder in Staatsanleihen.

Der Haupttreiber für das erfreuliche Ergebnis im dritten Quartal 2008 im Segment Financial Markets war der Handel mit Währungen. Die vorherrschenden Volatilitäten an den Währungsmärkten konnten optimal für gewinnbringende Handelspositionen genutzt werden. Dies hatte zur Folge, dass im Währungs- und Währungsderivatehandel per Ende des dritten Quartals ein Rekordergebnis erwirtschaftet werden konnte. Ebenso erfreulich war die Entwicklung der Zinserträge aus Geldmarktgeschäften mit Laufzeiten bis zu zwei Jahren. Hier setzte sich der positive Trend der ersten beiden Quartale fort.

Auf organisatorischer Seite wurden im dritten Quartal einige Projekte begonnen oder fortgesetzt, deren Ziel es ist, die VBAG bei der Betreuung und Beratung unserer Kunden noch effizienter zu machen. In der Volksbank Invest schritt die Integration der Abteilung Strukturierte Investments zügig voran. Die gemeinsame Aufbauorganisation ist bereits umgesetzt, die Zusammenführung der Produktpalette abgeschlossen und es wurde eine neue Dachmarke mit dem Namen „VB Investments“ geschaffen. Erste gemeinsame Produkte befinden sich in der Vorbereitung und werden

in Kürze aufgelegt. Im aktuell schwierigen Marktumfeld erweist sich besonders die Produktkategorie Alpha Strategien – mit der Erfüllung des Leistungsversprechens – als Portfoliodiversifikator.

Die VB Invest wird sich in den nächsten Monaten auf den Themenschwerpunkt Vorsorgeprodukte konzentrieren. Im ersten Quartal 2009 wird diese strategische Ausrichtung großen Raum im Produktangebot für Retail-Kunden einnehmen. Mit der zusätzlichen Integration des Institutional Asset Managements (Pensionskasse, Vorsorgekasse) wird eine zentrale Asset Management Einheit für die Betreuung aller Kunden geschaffen.

Im Treasury wurde in der Vertriebsunterstützung für die Primärbanken mit dem Projekt „Treasury 4 You“ ein neuer Qualitätsstandard eingeführt. Damit ist eine effizientere und kompetentere Betreuung unserer Kunden gewährleistet.

Ausblick

Das Marktumfeld im vierten Quartal 2008 wird sicherlich als eines der schwierigsten und volatilsten in die Geschichtsbücher der Finanzmärkte eingehen. Verstärkt durch den Zusammenbruch der drei großen isländischen Banken und den daraus resultierenden Folgewirkungen wird es für viele Finanzinstitute wahrscheinlich auch zu einem der verlustreichsten in ihrer Geschichte werden. Die Bewertung von Kreditrisiken (Ausweitung der Creditspreads) antizipiert bereits eine deutlich rezessive Wirtschaftsentwicklung. Wir gehen zwar von einer leichten Entspannung auf den Kapitalmärkten im ersten Quartal 2009 aus, jedoch wird das negative Marktumfeld noch einige Zeit vorherrschen. Umso mehr werden wir gefordert sein, die sich in jeder Krise bietenden Chancen zu nutzen um weiterhin erfolgreich zu sein.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1-9/2008	1-9/2007	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen	880.859	545.986	334.873	61,33 %
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	15.038	9.544	5.494	57,56 %
Zinsüberschuss	895.897	555.530	340.367	61,27 %
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-152.613	-36.325	-116.287	>200,00 %
Provisionsüberschuss	189.124	130.877	58.247	44,51 %
Handelsergebnis	59.829	43.447	16.381	37,70 %
Verwaltungsaufwand	-547.327	-441.327	-106.000	24,02 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-127.630	14.662	-142.292	<-200,00 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-264.901	15.454	-280.355	<-200,00 %
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe	0	19.048	-19.048	-100,00 %
Periodenüberschuss vor Steuern	52.379	301.366	-248.987	-82,62 %
Steuern vom Einkommen	-22.202	-32.202	9.999	-31,05 %
Steuern einer Veräußerungsgruppe	0	-1.126	1.126	-100,00 %
Periodenüberschuss nach Steuern	30.177	268.038	-237.861	-88,74 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Periodenüberschuss (Konzernperiodenüberschuss)	11.172	177.560	-166.388	-93,71 %
Den Minderheiten zurechenbarer Periodenüberschuss (Fremdanteile am Periodenüberschuss)	19.005	90.478	-71.473	-79,00 %

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2008

	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
AKTIVA				
Barreserve	4.736.459	3.200.392	1.536.067	48,00 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	14.892.500	11.367.838	3.524.662	31,01 %
Forderungen an Kunden (brutto)	45.809.379	39.047.815	6.761.563	17,32 %
Risikovorsorge (-)	-605.230	-502.414	-102.816	20,46 %
Handelsaktiva	943.426	1.008.738	-65.312	-6,47 %
Finanzinvestitionen	17.782.258	18.195.539	-413.281	-2,27 %
Operating lease Vermögenswerte	1.625.068	1.417.796	207.272	14,62 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	269.059	103.091	165.969	160,99 %
Anteile und Beteiligungen	258.395	249.417	8.977	3,60 %
Immaterielles Anlagevermögen	332.820	455.087	-122.267	-26,87 %
Sachanlagen	368.949	308.409	60.540	19,63 %
Ertragsteueransprüche	229.502	141.291	88.211	62,43 %
Sonstige Aktiva	4.456.205	3.647.829	808.376	22,16 %
AKTIVA	91.098.789	78.640.829	12.457.960	15,84 %
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.261.237	24.200.454	6.060.783	25,04 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.983.877	10.850.921	2.132.956	19,66 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	35.966.111	33.108.714	2.857.397	8,63 %
Handelsspassiva	386.335	329.024	57.311	17,42 %
Rückstellungen	222.725	203.763	18.962	9,31 %
Ertragsteuerverpflichtungen	168.672	160.770	7.902	4,91 %
Sonstige Passiva	5.992.876	4.873.324	1.119.552	22,97 %
Nachrangkapital	2.400.829	1.966.480	434.349	22,09 %
Eigenkapital	2.716.128	2.947.380	-231.251	-7,85 %
Eigenanteil	1.402.028	1.600.384	-198.356	-12,39 %
Minderheitenanteile	1.314.100	1.346.996	-32.896	-2,44 %
PASSIVA	91.098.789	78.640.829	12.457.960	15,84 %

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in EUR Tsd.	Gezeich-	Kapital-	Gewinn-	Wäh-	Bewertungsrück-		Eigen-	Minder-	Eigen-
	netes Kapital	rück- lagen	rück- lagen	rungs- rück- lage	lagen gem. IAS 39 ³⁾ Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage	kapital ohne Minder- heiten- anteil	heiten- anteil	kapital
Stand 01.01.2007	340.118	494.096	614.587	27.901	34.540	5.547	1.516.790	1.329.039	2.845.829
Konzernperiodenüberschuss ¹⁾			177.560				177.560	90.478	268.038
Ausschüttung			-36.081				-36.081	-8.943	-45.025
Veränderung Währungs- rücklage				4.127			4.127	2.986	7.113
Bewertung IAS 39 ²⁾					-84.102	2.793	-81.309	-25.713	-107.022
Veränderung eigene Aktien	-135	-300					-434		-434
Veränd. latenter Steuern auf unbesteuerter Rücklagen			1.012				1.012	3.017	4.029
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdanteil und Kapitalerhöhungen			58				58	-106.032	-105.974
Veränderung erfolgsneutraler Eigenkapitalanteile von Unter- nehmen, die at equity bewertet wurden				-4	1.260		1.256	1.217	2.473
Stand 30.09.2007	339.983	493.797	757.137	32.024	-48.302	8.340	1.582.979	1.286.049	2.869.027
Stand 01.01.2008	339.960	493.709	800.705	19.577	-59.898	6.330	1.600.384	1.346.996	2.947.380
Konzernperiodenüberschuss ¹⁾			11.172				11.172	19.005	30.177
Ausschüttung			-37.688				-37.688	-46.926	-84.614
Veränderung Währungs- rücklage				29.957			29.957	19.105	49.062
Bewertung IAS 39 ²⁾					-187.553	923	-186.631	-89.731	-276.362
Veränderung eigene Aktien	41	46					87		87
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdanteil und Kapitalerhöhungen			250				250	80.678	80.929
Veränderung erfolgsneutraler Eigenkapitalanteile von Unter- nehmen, die at equity bewertet werden				2.451	-17.954		-15.503	-15.027	-30.530
Stand 30.09.2008	340.001	493.755	774.440	51.985	-265.405	7.252	1.402.028	1.314.100	2.716.128

Erfolgsneutrale Komponenten aus Unternehmen, die at equity bewertet werden

	30.09.2007	30.09.2008
Available for sale Rücklage	0	-18.076
Währungsrücklage	2.183	5.001
	2.183	-13.075

* Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Österreichische Volksbanken-AG

¹⁾ Die Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen betragen für das Kapital ohne Minderheitenanteile EUR 309 Tsd. (1-9/2007: EUR 90 Tsd.) und für die Minderheitenanteile EUR 345 Tsd. (1-9/2007: EUR 90 Tsd.).

²⁾ Im 3. Quartal 2008 wurden aus der available for sale Rücklage EUR 5.181 Tsd. (1-9/2007: EUR 6.025 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

³⁾ Bei der available for sale Rücklage wurden zum 30.09.2008 EUR 74.049 Tsd. (30.09.2007: EUR 14.533 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt. Bei der hedging Rücklage wurden zum 30.09.2008 EUR -2.330 Tsd. (30.09.2007: EUR -1.918 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

GELDFLUSSRECHNUNG

EUR Tsd.	1-9/2008	1-9/2007
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	3.200.392	1.199.865
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.574.002	2.154.985
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-378.978	-561.073
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	341.043	83.821
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	4.736.459	2.877.597

ANHANG (NOTES)

Zwischenbericht zum 30. September 2008

1) Allgemeine Bewertungsregeln

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2008 der Österreichische Volksbanken-AG (VBAG) wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS / IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC / SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichte. Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 gelesen werden.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde keiner Prüfung unterzogen.

Im Oktober 2008 hat das IASB Änderungen zu IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben veröffentlicht. Diese Änderungen wurden ebenfalls im Oktober von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen. Die Änderungen erlauben eine Umklassifizierung von Finanzinstrumenten der Kategorie held for trading oder available for sale in die Kategorie loans & receivables in bestimmten Fällen. Die VBAG hat von dieser Änderungsmöglichkeit im vorliegenden Zwischenabschluss Gebrauch gemacht. Danach wurden Wertpapiere, die keinen aktiven Markt aufweisen, von der Kategorie available for sale in die Kategorie loans & receivables rückwirkend mit 1. Juli 2008 umgewidmet. Der Marktwert dieser Wertpapiere betrug zum Umwidmungszeitpunkt EUR 1.140 Mio. Dieser Wert wird als neuer Buchwert für die Wertpapierbestände angesetzt. Die available for sale Rücklage nach latenten Steuern für diese Bestände hätte zum 30. September 2008 EUR -140 Mio betragen. Zum 30. Juni 2008 wurde eine available for sale Rücklage nach latenten Steuern für diese umgewidmeten Wertpapiere in Höhe von EUR -79 Mio ausgewiesen. Weiters wurden aufgrund der Umsetzung der Vorschriften des IFRS 7 die Darstellungen der Vergleichsperiode adaptiert. Diese Maßnahmen – ohne Ergebnisauswirkung – führen zu einer erhöhten Transparenz und erleichtern die Vergleichbarkeit der Folgeperioden. In der Berichtsperiode ergaben sich keine weiteren Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007 herangezogen wurden.

Aufgrund der im Oktober stattgefundenen Verhandlungen über den Verkauf der Kommunalkredit wurde der Firmenwert der Kommunalkredit einem impairment Test unterzogen und zur Gänze im 3. Quartal abgeschrieben. Für alle anderen Firmenwerte gab es in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2008 keine Ereignisse oder veränderte Umstände, die auf eine Wertminderung der Firmenwerte hingewiesen hätten und deshalb wurden für diese Firmenwerte keine impairment Tests durchgeführt.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

2) Änderungen im Konsolidierungskreis

In den ersten 3 Quartalen 2008 fanden bei 6 VBI-Tochterbanken Kapitalerhöhungen statt, bei denen die VBI die Anteile von Drittgesellschaftern übernahm. Die dadurch entstandenen Firmenwerte in Höhe von EUR 241 Tsd. wurden aktiviert.

3) Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Am 3. November wurde eine Vereinbarung zwischen der Republik Österreich und den Eigentümern der Kommunalkredit Bank AG (Kommunalkredit) VBAG und Dexia Crédit Local (Dexia) über die Übernahme der Kommunalkredit durch die Republik Österreich unterzeichnet. Dabei gibt die VBAG ihren Anteil in Höhe von 50,78 % an der Kommunalkredit um einen Euro an die Republik Österreich ab und verpflichtet sich Teile ihres unbesicherten Obligos in Höhe von EUR 173 Mio. in Partizipationskapital umzuwandeln. Dieses Partizipationskapital soll mit einer Dividende von 8 % ausgestaltet werden und für die Dauer von mindestens 5 Jahren gewährt werden. Die VBAG gibt auch eine Haftungserklärung limitiert in Zeit und Höhe für eventuell noch nicht bekannte Risiken in der Kommunalkredit ab. Da die Wirksamkeit dieser Vereinbarung von der Zustimmung verschiedener Behörden abhängig ist, ist der Zeitpunkt der Entkonsolidierung des Kommunalkredit Teilkonzernes noch nicht bekannt. Daher fließt das gesamte Ergebnis des Kommunalkredit Teilkonzernes in den vorliegenden Zwischenabschluss ein. Zusätzlich wurde eine Abwertung des Firmenwertes in Höhe von EUR 124.699 Tsd. vorgenommen. Der Kommunalkredit Teilkonzern wird zur Gänze im Segment Kommunen dargestellt.

Weiters ergaben sich im Zeitraum der Zwischenberichterstellung keine Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. September 2008 hätten.

4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

EUR Tsd.	1-9/2008	1-9/2007
Zinsen und ähnliche Erträge	4.765.977	3.622.619
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.885.118	-3.076.632
Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen	880.859	545.986

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-9/2008	1-9/2007
Provisionserträge	275.624	183.066
Provisionsaufwendungen	-86.501	-52.189
Provisionsüberschuss	189.124	130.877

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-9/2008	1-9/2007
Personalaufwand	-284.503	-226.836
Sachaufwand	-229.706	-184.523
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-33.117	-29.968
Verwaltungsaufwand	-547.327	-441.327

Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-9/2008	1-9/2007
Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss / Portfolio hedge	-90.639	8.741
Bewertung Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss und		
Basisinstrumente für portfolio hedges	41.224	-218.317
Bewertung Derivate	-131.862	227.058
Ergebnis aus fair value hedges	-2.190	-2.479
Bewertung Basisinstrumente	62.893	58.607
Bewertung Derivate	-65.083	-61.086
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	-1.668	-440
währungsbezogen	-2.371	-2.073
zinsbezogen	698	4.753
kreditbezogen	-30	-610
sonstige	36	-2.510
Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen	-80.006	-18.992
Ergebnis aus loans & receivables Finanzinvestitionen	-45.777	0
Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen	-77.299	891
Ergebnis aus Beteiligungen, operating lease Vermögenswerten		
und sonstigen Finanzinvestitionen	32.678	27.732
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-264.901	15.454

5) Angaben zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

EUR Tsd.	30.09.2008	31.12.2007
Bewertet at fair value through profit or loss	139.707	213.067
Bewertet available for sale	402.675	412.304
Bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	14.350.119	10.742.467
Forderungen an Kreditinstitute	14.892.500	11.367.838

Forderungen an Kunden

EUR Tsd.	30.09.2008	31.12.2007
Bewertet at fair value through profit or loss	3.489.035	3.532.287
Bewertet available for sale	1.334.017	1.487.605
Bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	40.986.327	34.027.923
Forderungen an Kunden	45.809.379	39.047.815

In den Forderungen an Kreditinstituten und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 273.721 Tsd. (31.12.2007: EUR 204.492 Tsd.) enthalten.

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.09.2008	31.12.2007
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	4.524.926	6.695.786
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.192.663	6.438.079
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	332.263	257.707
Finanzinvestitionen available for sale	8.063.335	7.463.369
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.900.929	7.422.153
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	162.406	41.215
Finanzinvestitionen loans & receivables	1.124.892	0
Finanzinvestitionen held to maturity	4.069.105	4.036.384
Finanzinvestitionen	17.782.258	18.195.539

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie Finanzinvestitionen bewertet at fair value through profit or loss

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie Finanzinvestitionen werden in die Kategorie at fair value through profit or loss designiert, weil der Konzern diese Forderungen auf Marktwertbasis gemäß seiner Investitionsstrategie verwaltet. Das interne Berichtswesen und die Ergebnismessung erfolgen für diese Forderungen auf Marktwertbasis.

Am 30. September 2008 betrug das maximale Kreditrisiko für die Forderungen, die at fair value through profit or loss bewertet werden EUR 3.628.742 Tsd. (31.12.2007: EUR 3.745.354 Tsd.).

In den ersten drei Quartalen 2008 sowie im Geschäftsjahr 2007 gab es keine bonitätsinduzierten fair value Änderungen der Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden bewertet at fair value through profit or loss.

Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	30.09.2008	31.12.2007
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	142.670	143.252
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82.903	81.922
Sonstige Beteiligungen	32.821	24.244
Anteile und Beteiligungen	258.395	249.417

Alle Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Keine Beteiligung ist an einer Börse notiert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.09.2008	31.12.2007
Bewertet at fair value through profit or loss	10.789	10.253
Bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	12.973.088	10.840.668
Spareinlagen	1.548.936	1.468.830
Sonstige Einlagen	11.424.152	9.371.838
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.983.877	10.850.921

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden der Kategorie at fair value through profit or loss zugeordnet, weil der Konzern diese Finanzverbindlichkeiten auf Marktwertbasis gemäß seiner Finanzierungsstrategie verwaltet. Das interne Berichtswesen und die Ergebnismessung erfolgen für diese Verbindlichkeiten auf Marktwertbasis.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bewertet at fair value through profit or loss liegt mit EUR 98 Tsd. (31.12.2007: EUR 44 Tsd.) über dem Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende.

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.09.2008	31.12.2007
Bewertet at fair value through profit or loss	394.659	161.310
Bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	35.571.452	32.947.403
Verbriefte Verbindlichkeiten	35.966.111	33.108.714

Verbriefte Verbindlichkeiten werden der Kategorie at fair value through profit or loss zugeordnet, weil der Konzern diese Finanzverbindlichkeiten auf Marktwertbasis gemäß seiner Finanzierungsstrategie verwaltet oder weil in diesen Verbindlichkeiten derivative Elemente eingebettet sind. Das interne Berichtswesen und die Ergebnismessung erfolgen für diese Emissionen auf Marktwertbasis.

Der Buchwert der verbrieften Verbindlichkeiten bewertet at fair value through profit or loss liegt mit EUR 3.209 Tsd. (31.12.2007: übersteigt der Buchwert den Rückzahlungsbetrag mit EUR 8.838 Tsd.) unter dem Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende.

Nachrangkapital

EUR Tsd.	30.09.2008	31.12.2007
Bewertet at fair value through profit or loss	51.899	57.511
Bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	2.348.930	1.908.969
Nachrangkapital	2.400.829	1.966.480

Nachrangkapital wird der Kategorie at fair value through profit or loss zugeordnet, weil der Konzern diese Finanzverbindlichkeiten auf Marktwertbasis gemäß seiner Finanzierungsstrategie verwaltet oder weil in diesen Verbindlichkeiten derivative Elemente eingebettet sind. Das interne Berichtswesen und die Ergebnismessung erfolgen für diese Verbindlichkeiten auf Marktwertbasis.

Der Buchwert des Nachrangkapitals bewertet at fair value through profit or loss liegt mit EUR 12.601 Tsd. unter dem Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende (31.12.2007: EUR 6.989 Tsd.).

Die fair value Bewertung der verbrieften Verbindlichkeiten und des Nachrangkapitals, die erfolgswirksam erfasst ist, enthält eine fair value Änderung in Höhe von EUR 7.142 Tsd. (31.12.2007: EUR 2.480 Tsd.), die auf eine Veränderung des Kreditrisikos zurückzuführen ist.

In dieser Position wird hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 426.520 Tsd. (31.12.2007: EUR 422.442 Tsd.) ausgewiesen.

6) Eigenmittel

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel der VBAG-Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

EUR Tsd.	30.09.2008	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigene Anteile)	839.268	330.853
Offene Rücklagen (inkl. Unterschiedsbeträge und Fremddanteile)	2.483.576	2.447.604
Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.888	21.730
Immaterielle Vermögensgegenstände	-27.911	-25.251
Bilanzverlust	-89.698	-8.171
Kernkapital (Tier I) vor Abzugsposten	3.222.123	2.766.765
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gem. § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG)	-187.523	0
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	3.034.600	2.766.765
Ergänzungskapital	538.900	540.056
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	857.484	910.464
Stille Reserven gem. § 57 Abs. 1 BWG	113.782	115.702
Neubewertungsreserven	0	1.612
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) vor Abzugsposten	1.510.166	1.567.834
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (50 % Abzug gem. § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG)	-187.523	-83.540
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) nach Abzugsposten	1.322.643	1.484.294
Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier III)	15.985	6.772
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	4.373.228	4.257.831
Erforderliche Eigenmittel	3.600.588	3.138.259
Eigenmittelüberschuss	772.640	1.119.572
Kernkapitalquote (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG – Kreditrisiko)	7,07 %	7,19 %
Eigenmittelquote (bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko)	9,80 %	10,91 %

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 426.520 Tsd. (31.12.2007: EUR 422.442 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf:

EUR Tsd.	30.09.2008	31.12.2007
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG – Kreditrisiko	42.912.075	38.502.339
davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	3.432.966	3.080.187
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko für Schuldtitel, Aktien, Fremdwährung und Waren – Marktrisiko	39.662	58.072
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	127.960	0
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	3.600.588	3.138.259

Die Ermittlung der risikogewichteten Bemessungsgrundlage erfolgte für das 1. Quartal 2008 zur Gänze nach dem Standardansatz. Ab dem 1. April 2008 verwenden einige Institute für die Berechnung des Kreditrisikos den IRB Ansatz.

Ab dem Jahr 2008 wird das Kontrahentenausfallrisiko aus dem Handelsbuch im Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko erfasst, davor erfolgte der Ausweis im Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko für Schuldtitel, Aktien, Fremdwährung und Waren.

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen, vollkonsolidiert. Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gem. § 24 (3a) BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bankbezogene Hilfsdienste, die trotz Beherrschung gem. § 24 (3a) BWG nicht einbezogen werden, werden mit ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage eingerechnet. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Kreditinstituten und Finanzinstituten mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Kreditinstituten und Finanzinstituten zu weniger als 10 % werden nur dann von den Eigenmitteln abgezogen, wenn der Freibetrag überschritten wird. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

In den ersten drei Quartalen 2008 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

7) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten MitarbeiterInnen

	durchschnittlich beschäftigte MitarbeiterInnen		Mitarbeiter- Innenanzahl zum Ultimo	
	1-9/2008	1-9/2007	30.09.2008	31.12.2007
Inland	2.262	2.356	2.327	2.193
Ausland	6.486	5.204	6.850	6.148
MitarbeiterInnen gesamt	8.748	7.560	9.177	8.341

Bei den Angaben der durchschnittlich beschäftigten MitarbeiterInnen für den Zeitraum 1-9/2007 sind 428 MitarbeiterInnen des NÖ Hypo Teilkonzerns miteingerechnet, da die Entkonsolidierung mit 2. Juli 2007 erfolgte.

8) Geschäftsstellen

	30.09.2008	31.12.2007
Inland	50	49
Ausland	510	444
Geschäftsstellen gesamt	560	493

9) Segmentbericht

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Kommunen	Unternehmen	Retail	Immobilien	Financial Markets	Sonstige/ Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss							
1-9/2008	79.935	111.403	385.055	122.619	69.861	127.024	895.897
1-9/2007	58.577	82.792	303.054	109.818	36.143	-34.855	555.530
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft							
1-9/2008	-75.719	-292	-84.479	-16.385	24.423	-162	-152.613
1-9/2007	-1.546	-7.203	-48.861	-231	-2.008	23.523	-36.325
Provisionsüberschuss							
1-9/2008	27.535	17.410	105.453	8.227	25.137	5.362	189.124
1-9/2007	11.472	8.007	79.172	4.582	24.575	3.069	130.877
Handelsergebnis							
1-9/2008	359	1.948	12.303	-3.775	44.508	4.486	59.829
1-9/2007	1.305	2.551	4.858	1.173	35.397	-1.838	43.447
Verwaltungsaufwand							
1-9/2008	-36.720	-61.342	-331.734	-56.483	-43.834	-17.213	-547.326
1-9/2007	-31.356	-53.342	-267.774	-37.993	-38.229	-12.633	-441.327
Sonstiges betriebliches Ergebnis							
1-9/2008	-124.290	-5.293	5.857	-6.277	253	2.118	-127.630
1-9/2007	3.974	1.289	609	6.939	242	1.609	14.662
<i>hievon Firmenwert-Abschreibung</i>							
1-9/2008	-124.699	0	0	0	0	0	-124.699
1-9/2007	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen							
1-9/2008	-95.363	-37.093	-4.877	2.929	-65.134	-65.363	-264.901
1-9/2007	7.316	-1.463	488	24.664	4.755	-20.306	15.454
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe - NÖ Hypo							
1-9/2008	0	0	0	0	0	0	0
1-9/2007	0	0	0	0	0	19.048	19.048
Periodenüberschuss vor Steuern							
1-9/2008	-224.262	26.742	87.578	50.855	55.215	56.251	52.379
1-9/2007	49.743	32.630	71.547	108.953	60.877	-22.384	301.366
Bilanzsumme							
30.09.2008	35.471.476	10.639.079	24.141.948	7.522.553	6.670.494	6.653.238	91.098.789
31.12.2007	32.824.325	11.058.629	19.334.235	6.454.152	5.909.094	3.060.394	78.640.829
Forderungen an Kunden							
30.09.2008	15.412.370	7.095.028	17.328.109	4.646.426	418.730	908.716	45.809.379
31.12.2007	13.518.307	6.961.958	14.066.074	3.627.259	430.710	443.506	39.047.815
Verbindlichkeiten Kunden							
30.09.2008	1.247.676	1.152.940	8.211.860	664.139	2.140.399	-433.136	12.983.877
31.12.2007	659.684	913.751	6.881.289	1.060.064	1.640.351	-304.218	10.850.921
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital							
30.09.2008	20.343.597	2.084.000	1.272.184	810.000	0	13.857.158	38.366.940
31.12.2007	20.185.403	2.664.896	1.057.728	854.782	0	10.312.385	35.075.194

Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-9/2008	411.592	376.321	107.984	895.897
1-9/2007	150.309	324.018	81.204	555.530
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft				
1-9/2008	-25.901	-74.101	-52.610	-152.613
1-9/2007	5.933	-39.701	-2.557	-36.325
Provisionsüberschuss				
1-9/2008	78.095	106.394	4.635	189.124
1-9/2007	61.130	67.134	2.612	130.877
Handelsergebnis				
1-9/2008	49.952	12.336	-2.460	59.829
1-9/2007	40.289	4.669	-1.511	43.447
Verwaltungsaufwand				
1-9/2008	-217.563	-288.769	-40.994	-547.327
1-9/2007	-186.400	-223.293	-31.634	-441.327
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-9/2008	-112.860	-15.329	558	-127.630
1-9/2007	12.509	2.267	-113	14.662
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-9/2008	-30.318	2.779	-237.361	-264.901
1-9/2007	15.447	363	-356	15.454
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe - NÖ Hypo				
1-9/2008	0	0	0	0
1-9/2007	19.048	0	0	19.048
Periodenüberschuss vor Steuern				
1-9/2008	152.996	119.632	-220.248	52.379
1-9/2007	118.265	135.457	47.645	301.366

10) Quartalsergebnisse im Überblick

Tsd €	7-9/2008	7-9/2007
Zinsüberschuss	443.539	192.355
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-107.690	2.889
Provisionsüberschuss	71.388	46.964
Handelsergebnis	8.111	13.626
Verwaltungsaufwand	-187.368	-159.982
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-131.570	4.330
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-237.331	975
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe	0	8.120
Periodenüberschuss vor Steuern	-140.920	109.278
Steuern vom Einkommen	2.058	-16.065
Steuern einer Veräußerungsgruppe	0	0
Periodenüberschuss nach Steuern	-138.862	93.213
Dem Anteilseigner des Mutterunternehmens zurechenbarer Jahresüberschuss	-87.596	66.357
Den Minderheiten zurechenbarer Jahresüberschuss	-51.266	26.856

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 26. November 2008



Franz Pinkl
Generaldirektor



KR Manfred Kunert
Vorstandsdirektor



Mag. Wolfgang Perdich
Vorstandsdirektor



GD KR Dr. Wilfried Stadler
Vorstandsdirektor



Mag. Dieter Tschach
Vorstandsdirektor